

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 43 (1996)
Heft: 1-2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gen schmückte er mit seinen Ideen, auch in der Tagespresse war er stets präsent und orientierte die Öffentlichkeit über das Wirken der Sicherheitspolitik. Zusammen mit seiner lieben Gattin Dorli pflegte Tony Meyer gute Kontakte zu verschiedenen Bundesräten und anderen Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft. Hohe Anerkennung zollte ihm der Luzerner Regierungsrat Ulrich Fässler. Er rühmte seinen Elan, seine Tatkraft und seine Weitsicht. Tony Meyer habe, so der Militärdirektor, es mit seinen menschlichen und fachlichen Führungsqualitäten herausragend verstanden, ermunternd, anspornend und begeisternd zu wirken; vor allem Kaderleute und alle Zivilschutzangehörigen zu motivieren und zum aktiven Mitmachen zu animieren. Zu seinem Abschied erhielt Tony Meyer zahlreiche Dankesschreiben, so von alt BZS-Direktor Hans Mumenthaler, alt Bundesrat Kurt Furgler und alt Bundesrätin Elisabeth Kopp. Die Ära Tony Meyer ist zu Ende. Sein Einsatz im Dienste des schweizerischen Zivilschutzes bleibt jedoch unvergessen. ▣

FOTO: E. REINMANN



Das architektonisch schöne und funktionell durchdachte Ausbildungszentrum der Region West trägt Tony Meyers «Handschrift».



ST.GALLEN

Arbeitstagung der Zivilschutzstellenleiter

Kata-Bewältigung in den Gemeinden

Die Erfahrungsgruppe der Leiter von Zivilschutzstellen des Kantons St.Gallen führte in Jona ihre 28. Arbeitstagung durch. Hans-Ulrich Bürgi, Präsident des Zivilschutzverbandes St.Gallen-Appenzell, referierte dabei über «Katastrophenbewältigung in der Gemeinde».

RALPH A. OTTINGER

Obmann Armin Räsamen konnte rund 80 Teilnehmer begrüssen. Bruno Hufenus, Vorsteher des Kantonalen Amtes für Zivilschutz, orientierte über den Stand der Reorganisation. Die Zusammenarbeit zwi-

schen Gemeinde, Zivilschutz, Feuerwehr und Armee sei gut angelaufen, und mögliche gemeinsame Einsätze würden in Übungen vorbereitet und trainiert.

Beispiel einer Katastrophe

Hans-Ulrich Bürgi, Präsident des Zivilschutzverbandes St.Gallen-Appenzell, war vor seiner Wahl zum Gemeindeammann von Oberbüren in Stein AG in der Katastrophenhilfe tätig. Am Beispiel des Zugunglücks vom 4. Januar 1991 im Bahnhof Stein-Säckingen, bei welchem drei von 14 Zisternenwagen mit Benzin in Brand gerieten, schilderte er den Ablauf der Katastrophe und die drei Phasen des koordinierten Einsatzes von Kantonspolizei, Gemeindeführungsstab, 27 Feuerwehren, Zivilschutz und Samaritern. Rund 1000 Personen seien dabei engagiert gewesen.

Besonnenes Verhalten

Im aargauischen Stein habe die Zusammenarbeit dank der gründlichen Ausbildung und Vorbereitung aller Beteiligten ausgezeichnet geklappt, stellte der Referent fest. Dennoch habe man auch negative Erfahrungen gesammelt, die bei der Bekämpfung einer weiteren Katastrophe bedacht werden müssten. So sei beispiels-

weise die Alarmierung unbedingt sicherzustellen. Die Organisation müsse rechtzeitig eine umfangreiche Checkliste erstellt haben, an die man sich in der allgemeinen Aufregung oder Panik halten könne. Hans-Ulrich Bürgi unterstrich die Bedeutung einer guten Organisation. In Stein habe sie zwar ihre Ernstfalltauglichkeit beweisen können, aber dazu seien genaue Vorbereitungen und wirklichkeitsnahe Übungen unerlässlich. Besonders die Gemeindeführungsstäbe seien ein wichtiges Element bei der Katastrophenbewältigung. ▣

NEUKOM 

Mobiliar für Zivilschutzanlagen und Militärunterkünfte

Beratung – Planung – Ausführung

H. Neukom AG
8340 Hinwil-Hadlikon
Telefon 01/938 01 04